



RAD SCHNELL VERBINDUNG

Einladung

NONNENDAMMALLEE- FALKENSEER CHAUSSEE



Berlin: mobiler

Informationsveranstaltung
13. Juni 2019, 18:30 Uhr
Zitadelle Spandau, Alte Kaserne

Eine neue Radroute
in unserem Bezirk –
wo soll sie verlaufen?

Was ändert sich
für FußgängerInnen?

Was ist eigentlich eine
Radschnellverbindung?

Wie wird der Straßen-
raum dann aufgeteilt?

Wann beginnt der Bau
und wann ist die
Verbindung fertig?

Was passiert, wenn
Bäume im Weg sind?

Was passiert bei der
Planung?

Wo können wir parken,
wenn Stellplätze
für Autos wegfallen?

Wie können wir uns
am Planungsprozess
beteiligen?

Illustration: © Design-Gruppe/scusi, semoldo, natalie, alena che – stock.adobe.com



Über diese Fragen möchten wir mit Ihnen
diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein
zur Informations- und Dialogveranstaltung:

Donnerstag, 13. Juni 2019
18:30 bis 20:30 Uhr
Einlass und Ausstellung ab 18:00 Uhr
Zitadelle Spandau, Alte Kaserne

Wir bitten um Anmeldung bis 11. Juni 2019 unter:
www.berlin.de/radschnellverbindungen



Radschnellweg in Nordrhein-Westfalen © infraVelo

Attraktive Radschnellverbindung auch in Ihrem Bezirk

Berlin soll mobiler, sicherer und klimafreundlicher werden – so hat es der Senat im Berliner Mobilitätsgesetz festgelegt. Ein zentrales Vorhaben ist die Förderung des Radverkehrs. In den nächsten Jahren sollen in der Stadt mindestens 100 Kilometer Radschnellverbindungen entstehen.

Was sind Radschnellverbindungen?

Radschnellverbindungen sind attraktive Wege für Radfahrerinnen und Radfahrer. Sie sind breit und komfortabel, nachts gut beleuchtet und über lange Strecken mit nur wenigen Stopps zu befahren. Fußwege verlaufen getrennt vom Radweg. Mit Radschnellverbindungen wird Radfahren sicherer, Reisezeiten verkürzen sich – das ist besonders bei großen Entfernungen attraktiv. Wenn viele Menschen Radschnellverbindungen im Alltag nutzen, sind weniger Autos auf den Straßen unterwegs.

Status Quo

Ende 2018 hat die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz die tiefergehende fachliche Prüfung möglicher Trassen gestartet. Untersucht werden zum Beispiel der Streckenverlauf mit Varianten, erforderliche Umbaumaßnahmen und damit verbundene Kosten. Auf dieser Basis kann anschließend eine konkrete Route ausgewählt, geplant und umgesetzt werden. Auch in dieser Phase werden Bürgerinnen und Bürger informiert und eingebunden.



Informieren Sie sich, bringen Sie sich ein

In einem konstruktiven Dialog möchten wir Ihnen die ersten Überlegungen zur Radschnellverbindung in den Bezirken Spandau und Charlottenburg-Wilmersdorf vorstellen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen. Weitere Informationen zu Radschnellverbindungen in Berlin finden Sie hier:

berlin.de/radschnellverbindungen
infravelo.de/radschnellverbindungen

Radschnellverbindung Nonnendammallee – Falkenseer Chaussee

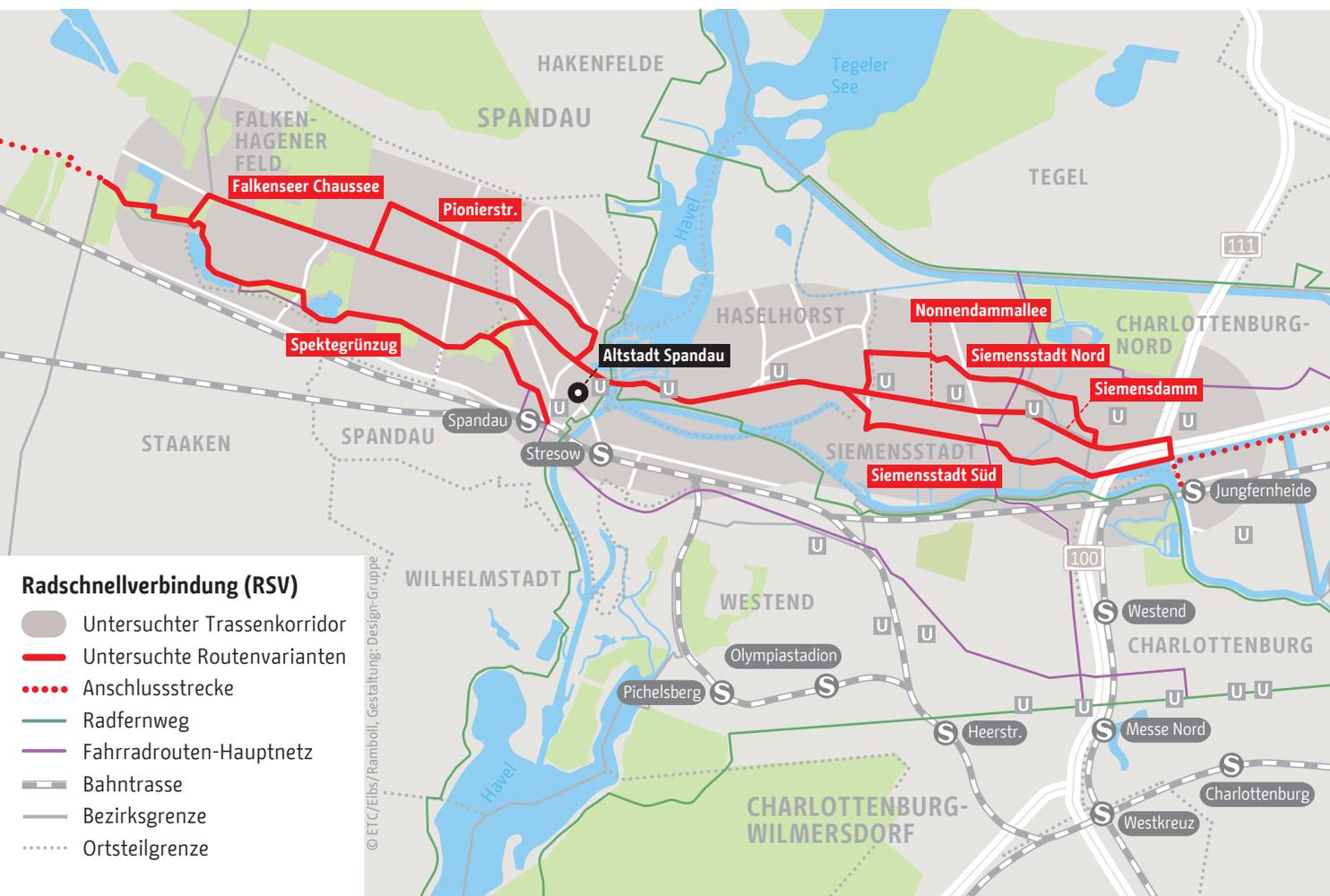
Merkmale des untersuchten Trassenkorridors (Auswahl)

- 2 Kilometer breit
- circa 13 Kilometer lang
- Verbindung von der Stadtgrenze bis Charlottenburg (Jakob-Kaiser-Platz)
- Weiterführung bis Falkensee, Jungfernheide und Moabit möglich
- Anbindung Altstadt und Bahnhof Spandau
- im Westabschnitt Varianten über Spektegrünzug, Falkenseer Chaussee oder Pionierstraße

- im Ostabschnitt Varianten entlang Am Juliusturm – Nonnendammallee – Siemensdamm oder durch Nebenstraßen nördlich und südlich davon
- Anbindung Siemensstadt/ Einbindung des geplanten Campus

Routenvarianten

Wir möchten Ihnen die Ergebnisse der Variantenuntersuchungen, die fachliche Bewertung sowie die weiteren Planungsschritte und Beteiligungsmöglichkeiten persönlich vorstellen.



**Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz**

Am Kölnischen Park 3
10179 Berlin

Kontakt für Rückfragen:

Telefon: 030 700 906-342

E-Mail: radschnellverbindung@infravelo.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

berlin.de/radschnellverbindungen

infravelo.de/radschnellverbindungen

Veranstaltungsort

Zitadelle Spandau, Alte Kaserne

Am Juliusturm 64
13599 Berlin

Bus X33, Zitadelle

U-Bahn-Linie U7, Zitadelle (barrierefrei)

S-Bahn-Linie S5, Spandau

Fern- und Regionalbahn, Bahnhof Berlin-Spandau

Berlin, Juni 2019